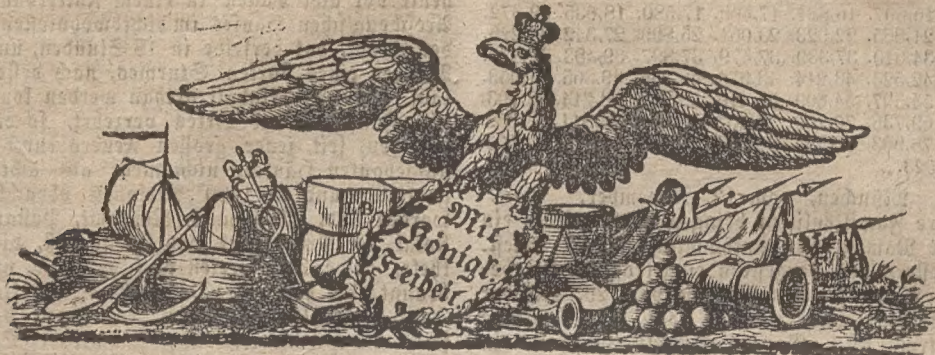


Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Essenbart.)

Nr 140. Mittwoch, den 22. November 1843.

Berlin, vom 18. November.

Seine Majestät der König sind vom Schlosse Falkenstein hier wieder eingetroffen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kanal-Zoll-Einnehmer Böhne zu Vorey den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Unteroffizier Schäfer des 1sten und dem Hautboisten Seeberger des 5ten Infanterie-Regiments, so wie dem Schützen Lahn der 3ten Schützen-Abtheilung die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen; und dem Geheimen expedirenden Sekretair und Kalkulator Fehrmanu bei der Verwaltung des Staatschazes und Münzwesens den Charakter als Rechnungs-Rath zu ertheilen.

Berlin, vom 19. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major v. Wolffersdorff der 7ten Gen darmarie-Brigade und dem Geheimen Medizinalrath und Professor Dr. Otto zu Breslau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; so wie dem Land- und Stadtgerichts-Direktor, Ober-Landesgerichtsath Horn zu Bromberg, und dem Bürgermeister Havenith zu Rären im Kreise Eupen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; ferner beim Kriegs-Ministerium dem Geheimen expedirenden Secretair, Kriegsrath Aschhoff, den Charakter als Geheimen Rechnungsrath, dem Geheimen expedirenden Secretair und Kalkulator Landschulz den Charakter als Kriegsrath, dem Geheimen Registrator Fiebig den Charakter als Registratur-Rath, und dem Geheimen Kanzlei-Inspcctor Walter den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Bei der am 18ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 88ter Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 1997 in Berlin bei Klage; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 50,924 und 81,243 in Berlin bei Seeger und nach Potsdam bei Hiller; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3716, 9727, 9734, 16,208, 17,021, 21,104, 22,090, 23,640, 31,759, 33,746, 35,815, 40,384, 45,113, 48,630, 50,565, 52,135, 52,359, 60,457, 60,512, 60,540, 64,826, 66,112, 67,910, 69,145, 69,092, 76,427, 77,321, 78,157, 82,827, 83,117 und 83,559 unter anderm nach Stettin 2mal bei Wilsnack; 28 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2667, 6347, 10,028, 13,168, 20,272, 22,361, 26,336, 28,857, 32,245, 35,734, 40,386, 41,853, 44,334, 46,931, 47,228, 50,336, 53,375, 57,684, 63,479, 64,194, 67,317, 68,302, 74,189, 75,446, 77,394, 80,313, 80,729 und 83,927; 53 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1047, 4554, 7498, 10,016, 10,979, 11,012, 12,576, 12,759, 14,697, 14,840, 15,559, 20,915, 22,437, 23,652, 24,982, 25,088, 25,938, 27,551, 28,323, 31,951, 33,102, 33,927, 35,471, 39,148, 40,312, 42,082, 43,164, 43,922, 44,614, 46,949, 47,422, 47,613, 47,916, 47,920, 50,516, 52,725, 53,052, 54,382, 54,557, 55,135, 60,557, 62,610, 65,160, 65,227, 72,044, 73,061, 73,155, 76,177, 77,562, 78,174, 78,722, 79,093 und 83,244.

Bei der am 20sten d. M. beendigten Ziehung der 4ten Klasse 88ter Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 58,484 nach Bromberg bei Schmuck; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 7907, 10,876, 13,709, 13,710, 14,710, 16,650, 17,729, 19,341, 22,385, 27,434, 28,409, 28,464, 31,546, 35,461, 35,730, 39,095, 39,895, 40,471, 41,593, 41,916, 42,147, 42,487, 43,885, 49,376, 56,156, 61,878, 64,326, 64,928, 67,678, 67,694, 70,140, 76,631, 76,728, 78,010, 78,460, 79,759, 79,796, 80,767, 81,606 und 83,140; 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2209, 3915, 5877, 19,155, 24,199, 25,181, 27,855, 28,565, 28,929, 41,424, 42,601, 42,905, 45,309, 45,344, 47,852, 48,621, 54,660.

58,006. 58,667. 59,861. 65,564. 67,266. 69,246. 70,933.
 72,806. 73,116. 76,929. 78,544. 81,709. 82,504. 82,802.
 82,845 und 83,335 unter andern 1mal nach Stettin
 bei Rolin; 59 Gewinne zu 200 Rthl. auf No. 438.
 1094. 5603. 5646. 7441. 7443. 9763. 12,693. 12,988.
 13,546. 16,697. 16,881. 17,409. 17,580. 18,035. 19,372.
 20,371. 21,865. 22,923. 23,061. 25,899. 27,342. 34,226.
 34,534. 34,610. 37,339. 37,479. 37,897. 39,483. 39,558.
 40,171. 42,523. 43,214. 43,978. 46,456. 49,365. 51,053.
 53,844. 54,507. 54,609. 55,110. 59,232. 60,714. 62,203.
 64,178. 69,736. 70,209. 71,437. 72,646. 73,811. 73,852.
 76,695. 78,963. 80,544. 80,803. 81,122. 81,908. 83,575.
 und 84,523.

München, vom 12. November.

Unsere Familienlisten bringen heute wieder ein Duzend Namen von Ankömmlingen aus Triest. Wer gestern und vorgestern eingetroffen, hat bestätigt, was schon den Briefen vom 26. Oktober zu entnehmen war, nämlich, daß die öffentliche Ruhe trotz aller Gegenmaßregeln höchstens in Athen selbst noch dauernd aufrecht erhalten werden zu können schien. In den Provinzen wird man es sich schwerlich einreden lassen, daß man auch unter dem Syntagma den Gesetzen zu gehorchen habe, und die Ankunft mehrerer Abgeordneter zur National-Versammlung mit ihren Familien und Leuten beweist, daß man sich um das Verbot des Ministerraths in Betreff der Mitführung von Bewaffneten von Seiten der Gewählten zuletzt wenig kümmern wird. Einige der hier lebenden Griechen haben in diesen Tagen die Reise nach ihrer Heimat angetreten, ohne ihre Studien vollendet zu haben. Man will daraus schließen, sie seien von den Ihrigen heimberufen worden. Ohne irgendwie behelligt zu werden, leiden alle hiesigen Griechen doch mehr oder weniger unter dem Drucke der öffentlichen Meinung. Auffallend bleibt es, daß Kolototronis während der ganzen Dauer seiner Anwesenheit seine sämtlichen jungen Landsleute so fern als möglich von sich gehalten hat. Gestern hat derselbe auf eine Einladung von Hohenschwangau sich nach diesem Bergschlosse begeben, um dem Kronprinzen und der Kronprinzessin seine Aufmerksamkeit zu machen. Wahrscheinlich wird er einige Tage dort bleiben. Gleichzeitig mit Kolototronis haben auch einige höhere Offiziere und Beamte Einladungen nach Hohenschwangau erhalten, die theils schon früher, theils erst in der jüngsten Zeit aus Griechenland zurückgekehrt sind.

Wien, vom 14. November.

Nach einem Schreiben aus Odessa vom 25ten Oktober herrscht in den südlichen Häfen des Russischen Reichs eine große Thätigkeit. Es sollen Befehle gegeben worden sein zur Bemannung und Ausrüstung der Flotte, so wie zur Instandsetzung der Transportschiffe. Zugleich erhält sich die Nachricht von der Vermehrung der in Bessarabien stehenden Landarmee.

Stockholm, vom 7. November.

Der furchtbare, den vom Jahr 1838 noch übertreffende Brand in der Stadt Werid hat sich leider aufs Vollständigste bestätigt. Ausgebrochen heute vor acht Tagen in einem Futterhausen des Areschoug'schen Hauses im dichtwohntesten Theile der Stadt, hat derselbe in 18 Stunden, unter dem Wüthen eines starken Sturmes, nach dessen Verlauf ihm erst Einhalt gethan werden konnte, an vier Fünftheile des Ortes verzehrt, so daß auch von den, seit jener großen Feuersbrunst wieder aufgebauten Häusern nicht mehr als acht stehen geblieben und an 1400 Personen obdachlos geworden sind. Rathhaus, Rentamt, Postamt, das Lokal der Privatbank, das Gefängniß, die Apotheke, beide Druckereien u. s. w. sind niedergebrannt; die herrliche Domkirche ist gerettet. An 300,000 Rthlr. sollen im Landfonds verschrieben sein. 60 Handwerker und sämtliche Kaufleute haben das Ihrige verloren. Ein Hülf-Comité hatte sich gebildet, und hier kam gestern eine Deputation an, die sogleich Vortritt beim Könige erhielt, der auf ihre Ansprache huldreich versicherte, schon in dieser Angelegenheit den Staats-Rath berufen und die Absendung von 30,000 Rthlr. mit Courier an den Landeshauptmann bewirkt zu haben. Dem letzteren ist auch die Königl. Anzeige gemacht, daß Se. Maj. geneigt seien, eine allgemeine Unterstützung als Darlehn zu beschließen. — Der Königl. Befehlhabende im Calmar'schen Lehne hat einderichtet, daß die von Raubthieren dort in den letzten 2 Jahren angerichteten Verheerungen einen Belauf an Schaden von nicht weniger als 21,319 Rthlr. Banco ausmachen.

Aus dem Haag, vom 11. November.

In diesen Tagen wurde auf der Küste von Vise-land eine Flasche mit einem Zettel gefunden, welcher Folgendes in Englischer Sprache enthielt: „Dampfsboot Pegasus auf der Höhe der Inseln Ferro (Ferro? Farver?). Mittwoch Nacht am 19. Juli 1843. Das Schiff ist in großer Gefahr. Es hat auf Klippen gestochen. 55 Personen sind an Bord. Das Schiff muß untergehen, es ist keine Rettung. Darling.“

Paris, vom 14. November.

Der heutige Moniteur bringt drei Königl. Verordnungen vom 6ten d. M., wodurch der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen, Graf Bresson, zum Votschafter bei Ihrer Majestät der Königin von Spanien, der bisherige Votschafter am Spanischen Hofe, Graf Salvandy, in derselben Eigenschaft bei Sr. Majestät dem Könige von Sardinien und der bisherige Votschafter am Sardinishen Hofe, Marquis von Dalmatien, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Majestät

dem Könige von Preußen ernannt werden. Man sagt, das Ministerium habe das Ergebniß der Abstimmung in den Cortes über die Volljährigkeits-Frage abwarten wollen, ehe es offiziell die Ernennung des Grafen Bresson zum Vorschaffter in Spanien angezeigt. Graf Bresson wurde gestern in seiner neuen Eigenschaft vom Könige empfangen und blieb heute den ganzen Morgen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Konferenz mit Herrn Guizot, der ihm seine Instruktionen übergab. Wie verlautet, wird Graf Bresson schon morgen oder übermorgen nach Madrid abreisen.

Es soll bereits entschieden sein, daß der Herzog von Numale bis zum April an der Spitze der Regierung der Provinz Konstantine verbleiben, dann aber nach Paris zurückkehren und nach dem Namenstage des Königs zum General-Souverneur von Algerien ernannt werden solle. Für den Marschall Bugeaud würde dann, wie es heißt, die Stelle eines General-Kommandanten der Befestigungswerke von Paris geschaffen werden.

(L. 3.) Es ist für uns Deutsche traurig, die Bemerkungen achtbarer Franzosen über die Verjagung Deutscher Landsleute aus Griechenland anhören zu müssen, und nichts darauf antworten zu können. „Ihr sprecht“, sagen die Franzosen, immer von der Deutschen Einheit, und nun, wo Hunderte eurer Landsleute, die Griechenland ihren Arm, ihren guten Willen, theilweise ihr Vermögen und ihre Gesundheit zum Opfer gebracht haben, wie Hunde verjagt und mißhandelt werden, betrachtet ihr das als eine Bayerische und nicht als eine Deutsche Angelegenheit und seid ganz ruhig. Was glaubt ihr wohl, was in Frankreich geschehen wäre, wenn z. B. der Herzog von Numale auf dem Griechischen Thron gesessen und die Verjagten Franzosen gewesen wären?“ — Berichte des Marschalls Bugeaud vom 18. Oktober melden, daß der Oberst Cynard seinen Zug durch die Gebirge der Maranferes, ohne einen Schuß zu thun, beendigt, und daß General Marcy ebenfalls seine Division nach Mebeah zurückgeführt habe.

Rom, vom 1. November.

(D. A. 3.) Man lebt hier nicht ohne Grund in mancherlei Beängstigungen und Besürchtungen einer außerordentlichen Naturumwälzung, da sich die seit dem 10. Oktober bei Caserta und Neapel verspürten Erdstöße auch hier und weiter nördlich in sehr fühlbarer Weise wiederholt haben. Fortwährend treffen vom nahen Meeresstrande sehr betrübende Bottschaften ein. Trümmer gescheiterter Schiffe und Leichname werden täglich gefunden. Bei Zara kamen in der Nacht vorgestern zwölf der letztern vor. In Lucca und dessen Umgegend dauerten die Erderschütterungen länger als anderswo. Sie wiederholten sich in drei auf ein-

ander folgenden Nächten, jedoch ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen.

Madrid, vom 7. November.

(A. Pr. 3.) Gestern Abend 8 Uhr fuhr der General Narvaez nach dem Theater des Circo, wo im Beisein Ihrer Majestät der Königin und ihrer erlauchten Schwester das Ballet „Giselle“ aufgeführt wurde. Als der Wagen in die schmale Straße des Desengano einbog, fiel ein Schuß aus der Bergitterung, die sich vor der Kirche Puerta Celi befindet, und Herr Bermudez de Castro (einer der ausgezeichnetsten jüngeren spanischen Historiker), der dem General gegenüber saß, fühlte sich leicht verwundet. Unmittelbar darauf fiel ein zweiter Schuß, und der neben dem General sitzende Adjutant, Major Vasetti, stürzte mit dem Ausruf: „man hat mich getödtet,“ zusammen. Eine Kugel war ihm in den Schädel gedrungen. Während nun noch zwei Schüsse auf den Wagen fielen, rief der General dem Kutscher zu, bis an das dreißig Schritt entfernte aufgehobene Kloster der Basilier zu fahren, wo sich eine starke Wache befindet. Hier stieg Narvaez aus und ließ den sterbenden Adjutanten in ein benachbartes Haus bringen. Die herbeigeholten Wundärzte nahmen die Trepannung vor, welcher der Unglückliche unterlegen sein soll. Alles dieses geschah in einer sehr belebten Straße bei dem hellsten Mondschein, und Narvaez sowohl wie der Kutscher sahen vier in Mäntel gehüllte Personen nach verschiedenen Richtungen davon laufen. Die Schüsse müssen aus mit mehreren Kugeln geladenen Trabucos abgefeuert worden sein, denn der Wagen war an mehr als zwanzig Stellen durchlöchert. Narvaez schickte sogleich einen Offizier in den Circo, um die Königin und die anwesenden Minister von dem Ereigniß in Kenntniß zu setzen, ging zu Fuß nach einigen Kasernen, um verschiedene Patrouillen anzuordnen und erschien gegen Ende des Ballets im Circo in einer Loge, um sich seinen Freunden zu zeigen. Seine Kleidung war mit Blut besetzt und sein Hut von einer Kugel durchlöchert. Die Königin hatte bereits unter verdoppelter Eskorte das Theater verlassen. Die Mörder sind entkommen, aber Jedermann weiß, zu welcher Klasse sie gehören, wer sie abschiedt und welche Folgen die Hauptstadt betroffen haben würden, falls sie ihre Absicht, die Ermordung des Generals Narvaez, erreicht hätten.

Madrid, vom 8. November.

Diesen Nachmittag halb vier Uhr verkündete Kanonendonner und Glockengeläute den Einwohnern der Hauptstadt, daß die Cortes die Königin des Landes für volljährig erklärt hatten. In Folge einer von der Regierung an die Cortes gerichteten Aufforderung vereinigten sich am zwei Uhr Nachmittags beide Kammern im Saal des Kongresses in gemeinschaftlicher Sitzung, um über

die Volljährigkeits-Erklärung abzustimmen. Der Präsident des Senates, Herr Onís, übernahm den Vorsitz. Es wies sich aus, daß 76 Senatoren und 133 Deputirte, im Ganzen also 209 Mitglieder zugegen waren. Die vorgelegte lautete: „Erklären die Cortes Ihre Majestät die Königin Isabella II. für volljährig?“ Sie wurde in mündlicher Abstimmung durch 193 Stimmen bejaht, durch 16 verneint, und folglich für bejaht erklärt. Der Präsident rief aus: „Die Cortes erklären Ihre Majestät die Königin Isabella II. für volljährig.“ Ein donnernder Beifall und der kaum endende Ruf: „Es lebe die Königin!“ folgte dieser Erklärung. Die Hüte wurden geschwenkt, die Damen der Tücher flatterten auf allen Seiten, und unter Thränen umarmten sich die Zuschauer. Auch rief man: „Es leben die Cortes, es lebe Narvaez!“ Gegen den Antrag stimmten die Herren: Bernaben (Republikaner), Cabuerniga, Crool, Gomez Sancho, Ochoa (Centralisten), Calvo y Mateo (Republikaner), Guzmán y Manrique, Izars, Garrido (Sparteristen), Aguinal (Republikaner), Posada, Robis, Morato, Mora, Andrade, Berdu y Perez. Darauf entfernten sich die Senatoren, und der Präsident des Kongresses schlug vor, eine Deputation an die Königin zu schicken, um sie zu beglückwünschen. Herr Crool bestand darauf, der ganze Kongress solle sich zu diesem Behuf zur Königin begeben, indem auch diejenigen Deputirten, welche gegen die Volljährigkeit stimmten, mit Vergnügen Ihre Majestät beglückwünschen würden. Dasselbe verlangte der Marquis von Tanberniga, mit dem Hinzufügen, daß, da einmal die Volljährigkeit beschlossen wäre, die Königin keinen treueren Unterthan, die Freiheit und der Thron keine sichere Stütze haben werde, als ihn; alles Vergangene möchte vergessen sein und eine neue Aera beginnen. Die ganze Versammlung stimmte in seinen Ausruf: „Es lebe die Königin!“ ein. Darauf beschloß der Kongress einstimmig, daß sämtliche Deputirte sich zur Königin begeben sollten, um sie zu beglückwünschen.

Es heißt, daß ihre Majestät bereits morgen im Senat den Eid auf die Constitution ablegen werde, um die Zügel der Regierung zu übernehmen. Man hatte geglaubt, daß die Opposition weit stärker sein würde, aber der Mordversuch von vorgestern hat Vielen die Augen geöffnet.

St. Petersburg, vom 7. November.

Gegen Ende Juni d. J. hat man im Bezirke der Nishnetagilischen Hüttenwerke (35 Werke von Nishue-Tagilsk), eine Platinastufe, 23 Pfund 48 Solotnik an Gewicht, folglich seither die größte in der Welt gefunden.

Die Vaccine hat in den letzten Jahren in Russland bedeutende Fortschritte gemacht; fast ist kein Gouvernement, weder in seiner Europäischen noch

Asiatischen Hälfte, in das sie nicht bereits gedungen ist, selbst seine kulturlosen Nomadenstämme haben sich für ihre Einführung bereit erklärt. Keiner dieser letztern fürchtet ihre Anwendung aber so sehr, als die in den Gouvernements Orenburg und Astrachan ansässigen Kalmücken. Nach den Berichten der zu ihnen gesandten Zympher fürchten sie sie und ihre Lanzetten dermaßen, daß sie ihre Kinder bei deren Annäherung in den unzugänglichsten Schlupfwinkeln verstecken. Es bedarf aller Schlaueit der erstern, aller Autorität der Verwaltungs-Gesellschafter, um die Nestern zur Herbeibringung und zur Vaccination der Kinder zu vermögen. Sie halten letztere für ein Zauber-mittel, vermittelst dessen der sich ihr Unterwerfende der Gewalt des Bösen preisgegeben wird. Bemerkenswerth bleibt hierbei die Erscheinung, daß die Kalmücken, trotz ihrer Furcht vor der Lymphy, außerordentlich für ihre schnelle Entwicklung an sich hinneigen; ist sie von guter reiner Qualität, breitet sie sich im Körper der Kalmücken schneller denn in dem jedes andern aus. 54 Zympher waren im vergangenen Jahre beschäftigt, in gesammten Uffusen (Bezirken) der Kalmücken an 3548 ihrer Individuen die Kuhpocken-Zympe zu vollziehen.

Konstantinopel, vom 25. Oktober.

(J. de Fr.) Der jetzige Sultan zeigt sich dem Volke weit weniger als sein Vater. Statt z. B., wie dieser es gethan, während des Ramadan nach dem Besuch der Moschee, eine Zeitlang in einem Laden mit dem Publikum sich zu unterhalten, wurde diesmal ausdrücklich zu diesem Zweck ein Riad in der Nähe des vom früheren Sultan besuchten Ladens für den jetzigen erbaut, worin sich derselbe täglich eine Zeitlang aufhielt, und zwar hinter einer Jalousie, die ihn gänzlich den Blicken der Menge entzog. Diese Gewohnheit der Isolirung verdankt Abdul Medschid dem Riza Pascha, der auf diese Weise der Eigenliebe des jungen Fürsten schmeichelt, ihn aber zugleich in Aukennniß über sein Volk erhält, um ihn desto besser nach eigenem Gutdünken zu lenken, denn Riza weiß sehr wohl, daß er sich nur so lange halten kann, als er den Sultan in diesem unfreien Zustande erhält. Man erwartet wieder einige Aenderungen in den höheren Chargen. Rissat Pascha giebt sich seit seiner Wiederherstellung alle Mühe, Grundsätze der Mäßigung und Billigkeit Geltung zu verschaffen. Ihm entgegen wirkt der fanatische Nassif Pascha, der jetzt demselben Conseil vorsteht, welches ihn vor drei Jahren feierlich erklärte, degradirte und ihn sogar für unfähig erklärte, jemals wieder ein öffentliches Amt zu bekleiden. Er war zahlreicher Verbrechen überwie-sen, des Unterschleifs, der Gewaltthatigkeit, des Versuchs die Türkische Bevölkerung von Adrianopel zur Ermordung der dortigen Christen aufzu-

reizen, während er als Gouverneur jener Stadt für die Erhaltung der Ordnung daselbst verantwortlich war. Als Finanzminister machte er sich des Ruins Hunderter von Familien schuldig. Daher war denn auch eine der ersten Handlungen Reschid Paschas, als er ins Amt kam, den Nasiz der Gerechtigkeit zu überliefern. Gegenwärtig ist der Haß dieses Mannes gegen alles, was der Reform nur ähnlich steht, zu einer wahren Wuth geworden; jeden Abend beranft er sich in Brantwein (zum Weintrinken ist er zu guter Muselman) und in diesem Zustande schimpft er auf des Christenthum, auf Europa und stößt die wüthendsten Drohungen gegen die Ungläubigen und die Reformfreunde aus. Er ist um so gefährlicher, als er mit diesem Fanatismus Verstand und Kühnheit, seine Pläne auszuführen, verbindet. Er hat, wie schon berichtet, für den Tod des Muselmannes gestimmt, der auf einem Oesterreichischen Dampfschiffe einige unvorsichtige Worte über die Religion des Propheten fallen gelassen; indeß haben Reschid Pascha und der Finanzminister sich dagegen erklärt, und der Todesbefehl ist noch nicht nach Salonich abgefertigt. Andererseits hat aber auch die von dem Franz. Gesandten eingereichte Note, die Hinrichtung des Armeniers Dvaghim betreffend, noch keine Wirkung gehabt, und die Repräsentanten Englands und Preussens haben in dieser Sache noch keinen Schritt gethan. Es werden Truppen nach der persischen Grenze geschickt, um den Hindernissen, welche der Schah einer endlichen Erlebigung der Differenzen in dem Weg legt, ein Ende zu machen.

Aleppo, vom 3. Oktober.

(N. 3.) Hier geht alles vom Schlechten zum Schlechtern; Raubankfälle und Einbrüche sind an der Tages-Ordnung, so daß man sich kaum ruhig zu Bette legen kann. Der Pascha ist zu schwach, um etwas gegen jenes Unwesen ausrichten zu können, er findet es bequemer, alles gehen zu lassen, wie es geht und dabei durch Bestechungen aller Art seine Rasse zu mehren. Gegen die Europäer benimmt er sich sehr schlecht, vor einigen Tagen ließ er zwei hebräischen Saraffen (Wechselern — toscanischen Unterthanen) trotz aller Reclamationen des toscanischen General-Consuls die Bastonnade geben und zwar so, daß man anfangs an ihrem Auskommen zweifelte. Und beide waren unschuldig! Der Consul E. de Nicciotto hat deshalb starke Reclamationen nach Konstantinopel geschickt. Vorgestern fielen sechs Türken am hellen Tage einen Franzosen, nachdem sie seinen Bedienten überwältigt, in seinem Hause an und durchprügelten ihn so furchtbar, daß er wohl einige Wochen das Bett hüten muß. Der Französische Consul that alles Mögliche, um Genugthuung zu erhalten, aber umsonst: die einzige Antwort des Pascha war: „Ich kenne diesen

Besoiing schon längst, er ist ein schlechter Kerl und hat es nur der Achtung, welche ich für den Consul habe, zu verdanken, daß ich nicht seine Bestrafung verlange.“ Das ist echt türkisch-räsonnirt. Auch diesmal war der Europäer unschuldig. Gütlicherweise heißt es, daß dieser Pascha künftigen Bairam abgesetzt und nach Konstantinopel abberufen werden soll, statt seiner soll der jetzige Pascha von Damascus hierherkommen; wobei auch nicht viel gewonnen wäre, da dieser wo möglich noch indolenter als der jetzige ist. — Man berichtet aus Jaffa, daß auf die Forderung der Pforte, Mannschafft für die Armee zu stellen, sich die Bewohner im Gebirge von Naplusa, Galil und Jerusalem revoltirt haben; man versichert überdies, daß wenn das gleiche Begehren an die andern Gebirgsbewohner, als im Libanon zc. gestellt würde, dieselben entschlossen seien, sich gleichfalls gegen die Pforte aufzulehnen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. November. (Westf. M.) Wie man erfährt, wird die hiesige Griechische Gesellschaft, zu welcher mehrere vortragende Räthe aus dem Cultusministerium und bedeutende Gelehrten gehören, vor einer ausgewählten Zuhörerschaft das altgriechische Lustspiel von Aristophanes: „Die Frösche“, wozu der hiesige Kontinentaler Franz Commer vortreffliche Musik geschrieben hat, zur Ausführung bringen lassen, und zwar in der Art, daß das Stück von einem tüchtigen Vorleser gelesen wird und die Ehre von den Sängern der hiesigen Singakademie gesungen werden. Da die Commer'sche Musik nach dem Urtheil bedeutender hiesiger Gelehrten in Bezug auf antike Haltung sehr gelangen seyn soll, so wird das Stück eine eigenthümliche Wirkung hervorbringen und für unsere Gelehrten ein seltener Genuß seyn. Die Deutsche Uebersetzung des Stückes ist vom Professor Dr. Franz. Das Stück war mit der Commer'schen Musik zur Ausführung auf dem Königl. Theater in Potsdam anfanglich eingesandt worden, indeßsen war Ludwig Tieck, welchem von Sr. Majestät dem König die Entscheidung überlassen worden war, der Meinung, daß, wenn ein Lustspiel von Aristophanes zur Ausführung kommen sollte, man es auch ohne Auslassung irgend einer Stelle zur Darstellung bringen müsse. Eine Darstellung sei aber wegen der anstößigen Stellen nicht rathsam. Dr. Franz hat in seiner Uebersetzung das Anstößige vermieden.

Theater.

Es mag uns erlaubt sein, das Theater-Publikum aufmerksam zu machen, daß am nächsten Freitag, 24sten d. M., ein lang entbehrt Genuß seiner barret.

Eine Benefice-Vorstellung für den wackern, unversessenen fleißigen Musik-Direktor Thiene — welche Musik er auch gewählt haben möge — würde gewiß die herzlichste und allgemeinste Theilnahme des Publikums an sich ansprechen. Wie viel mehr wird dies

also der Fall sein, da die Vorstellung eine mit jedem Rechte beliebte Oper, die weiße Dame — vielleicht Boyeldieu's Meisterwerk — nach zwanzig Monaten als eine Neuigkeit, so zu sagen, und zwar eine sehr willkommene uns vorführt. Hier also wird es genügen zu sagen: Kommet und Höret!

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 12ten bis incl. den 18ten November: 4211 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schulz & Comp.

November.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	19. 335.07"	336.02"	337.30"
auf 0° red. uirt.	20. 337.84"	337.52"	336.03"
Thermometer	19. — 0.7°	+ 1.2°	0.0°
nach Réaumur	20. 0.0°	+ 1.3°	+ 0.5°

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu bekommen:

Die häutige Bräune

(Der Group).

Eine deutliche Anweisung zur Verhütung, sichere Erkennung und Heilung dieser gefährlichen Krankheit. Allen Eltern dringend empfohlen, da ein tödlicher Group nur dann mit Sicherheit zu vermeiden ist, wenn das Uebel in den ersten Stunden erkannt und richtig behandelt wird. Nebst Belehrungen über die Heilung der wahren Bräune oder des bösen Halses. Von Dr. C. Wandersleben.

12, 1843, Broch. 4 1/2 sgr.

Wer seine Kinder wahrhaft liebt, möge sich mit dem Inhalte dieses so vortheilhaften Werkchens bekannt machen, um dadurch dem Erscheinen dieser Krankheit ruhiger entgegen zu stehen. Viele Kinder können dadurch gewiß vom Tode gerettet werden.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Zeitschrift von Karl Steiger, Verfasser der Wochenpredigten.

Bei Scheitlin und Zollikofer in St. Gallen ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung, in Stettin namentlich durch L. Weiß, zu beziehen:

Maria von Bethanien.

Ein Andachts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen. Mit Stahlstich. Preis 1 Thlr.

Die Schriften vom Verfasser der Wochenpredigten bedürfen keiner weitläufigen Empfehlung von Seite der Verlagsbuchhandlung; durch die vielen neuen Auflagen empfehlen sich dieselben selbst. Dessen Wochenpredigten sind bereits in dritter Auflage erschienen, und dessen Predigten nennt ein Recensent das Beste, was seit den Stunden der Andacht erschienen. — Auch durch ihre Ausstattung empfehlen sich die Steigerschen Schriften rühmlichst.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Handke's Schul-Atlas über alle Theile der Erde. 2te Aufl. 25 Blätter in quer Quart. Preis gebunden 15 sgr., einzelne Karten zu 1 sgr. — Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses unerhört billigen Atlases ist, außer den vielen empfehlenden Beurtheilungen, ein Absatz von über 60,000 Exemplaren seit den 4 Jahren seines Erscheinens. — Die Herren Lehrer, welche denselben noch nicht beachtet, ersuchen wir, ihm einige Aufmerksamkeit zu schenken.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.

in Stettin. C. F. Gutherlet.

Die bis jetzt erschienenen Hefte von Hierer's Universal-Lexikon stehen billig zum Verkauf. Näheres im Königl. Intelligenz-Comptoir.

SCHUBERTH & Co. Stahlfedern

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Um unsere Federn, welche durch ihre innere Güte und Dauerhaftigkeit längst als die besten und brauchbarsten anerkannt sind, dem allgemeinsten Gebrauch zugänglich zu machen, haben wir dieselben bedeutend im Preise ermäßigt und mit neuen ganz vorzüglichen und billigen Sorten für jede Hand und Schriftart vermehrt. Wir empfehlen als unübertrefflich:

Omnibusfeder, mittelpespißt, das Dutzend auf Karte 5 sgr., feine Schulfeder 6 1/2 sgr., Riesenfeder, zu Überschriften etc., 10 sgr., Damenfeder 7 1/2 sgr., superfeine Lordfeder, bronzirt oder Silberstahl, 7 1/2 sgr., Correspondenzfeder 10 sgr., Doppelsonneurouz-(Kaiser-) Feder 11 1/2 sgr., Notenfeder 7 1/2 sgr., Musterkarte der 13 besten Sorten 10 sgr. Sämmtlich sorgfältig geschliffen.

Attest.

Nach Prüfung der Schubert'schen Federn, namentlich der Schul- und Correspondenzfeder (zur Schönschrift) und der Omnibus- und Lordfeder (zur Schnellschrift) erklären wir hiermit, dass wir noch keine Federn gefunden haben, welche den nöthigen an Elasticität u. Dauerhaftigkeit gleich kommen, und empfehlen daher die Schubert'schen Federn als die besten und brauchbarsten aus voller Ueberzeugung.

R. Boldt, Schreiblehrer.

Hancke, Schullehrer in Breslau.

Auch Federn in Kästchen in reicher Auswahl, das Gross zu 15 sgr., so wie Omnibus- und Schulfedern in Kästchen zu 72 Stück, a 1/2 u. 2/3 Thlr., sind vorrätig in der Haupt-Niederlage bei

Ferd. Müller & Co.,

in Stettin im Börsengebäude.

Preis-Courant und Gebrauchs-Anweisung werden gratis ausgegeben.

Neue Englische Chrestomathie.

Im Verlage von Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Stettin vorrätig in der Unterzeichneten:

Selections

from

British Authors.

Chrestomathie

aus

Englischen Autoren

in Prosa und Poesie.

zum

Schul- und Privatgebrauche

von Edward A. Moriarty,

Lector an der Handels-Lehr-Anstalt zu Berlin.

gr. 16. br. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Während der Herausgeber den anziehendsten und lehrreichsten Stoff für diese Chrestomathie gewählt hat, richtete er sein vorzüglichstes Augenmerk auf die Hauptbestimmung des Buches und hat Alles daraus entfernt, was beim Gebrauch für die Jugend beider Geschlechter irgendwie Anstoss erregen könnte. Für die Correctheit des Druckes bürgt die anerkannte Sorgfalt des Herrn Doctor Flügel.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Hofmarkt.

Bei uns ist so eben erschienen:

Marie,

Tochter des Regiments.

13 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 11 Zoll breit.

Preis auf weißem Schweizer-Bein 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., in Aquarill col. 3 Thlr.

Ferd. Müller & Co.,

Buch-, Kunst- u. Papierhandlung, im Börsengebäude.

Grosses

Musicalien-Leih-Institut.

Bedingungen in meinem Geschäfts-Local.

F. Friese Nachfolger (C. Balang),

Verbindungen.

Am 1ten d. M. feierten wir in Gussrow den frohen Tag unserer ehelichen Verbindung, welches wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeigen. Neckermünde, den 16ten November 1843.

C. F. Brandt,

Amalie Brandt, geb. Wacker.

Entbindungen.

Heute früh wurde meine liebe Frau Clara, geb. Schröder, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Stargard, den 19ten November 1843.

Der Prediger Kuhl.

Die heute Abend 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen, zeigt Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an.

Fr. Ad. Neumann.

Stettin, den 18ten November 1843.

Die gestern Nachmittag 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Emma, geb. Hoffmann, von einer gesunden Tochter, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 21sten November 1843.

Eichstädt, Registrator.

Die heute Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Maria, geb. Dupont, von einem gesunden Knaben, zeige ich hierdurch, ohne besondere Meldung, allen Verwandten und Freunden ergebenst an. Stettin, den 19ten November 1843.

Louis Rose.

Todesfälle.

Das am 7ten November 1843 am Nervenfieber erfolgte Ableben des Herrn Albert Goese, gebürtig aus Driefen in der Mark Brandenburg, seit sieben Jahren ein treuer Gehülfe in meinem Geschäft, wird hierdurch seinen mir unbekannten Verwandten und theilnehmenden Freunden angezeigt von dem

Apotheker Lubbe in Greifswald.

Verpachtungen.

Kränklichkeitshalber soll das Grundstück, zum Langengarten benannt, sofort verpachtet oder auch verkauft werden. Es ist in demselben bis jetzt eine stets gut frequentirte Caffee- und Gartenwirthschaft betrieben worden.

Die Bedingungen sind im Lokale selbst zu ersehen. Langengarten bei Stettin, im November 1843.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann von ausserhalb, der sich der Handlung widmen will, wird zum 1sten Januar oder später gesucht, und ist Näheres zu erfragen bei

Tessmer & Haese.

Einen Hansknecht sucht August Moritz.

In einem lebhaften Material-Waaren-Geschäft einer bedeutenden Kreiskadt kann ein junger Mann sogleich oder zum 1sten Januar 1844 als Lehrling eintreten. Das Nähere hierüber ertheilen die Herren Flemming et Sponholz in Stettin.

Auf dem Lande, 7 Meilen von Stettin, wird zu Neujahr ein Hauslehrer gesucht, der studirt hat und Fortepiano spielt. Von wem? erfährt man auf portofreie Anfragen in der Zeitungs-Expedition.

Ein anständiges Mädchen, das mit der Küche und Wäsche gut Bescheid weiss und keine sonstige häusliche Arbeit scheut, findet zu Neujahr einen sehr guten Dienst. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Es wird ein gesundes, 5-6 jähriges braunes Baugenpferd gesucht, wer solches zu verkaufen geneigt ist, wolle seine Adresse beim Schmiedemeister Herrn Dreyer, Hofmarkt No. 720, abgeben.

Die Mitglieder unserer Compagnie werden hiermit
zu der am

Mittwoch den 22sten November,

Abends 8 Uhr,

im Schützenhause anberaumten Versammlung behufs
Vorlegung der neuen Statuten mit dem Bemerken
eingeladen, daß die nicht Erscheinenden den Beschlüssen
der Anwesenden unterworfen sind.

Stettin, am 19ten November 1843.

Die Vorsteher

**der Schützen-Compagnie der Hand-
lungsgehülfen.**

**Gänsebrüste und Speck werden geruchert Pelzerstraße
No. 660.**

Wegen Veränderung soll in einer nicht unbeden-
tenden Provinzialstadt ein seit Jahren im besten
Rufe und lebhaftem Verkehr stehendes Material-
Geschäft, ohne alle Uebernahme von Waaren, auf
längere Zeit sofort vermietet werden. Nähere
Auskunft ertheilt

Joh. Fr. Krause,

Mittwochstrasse No. 1077.



Das Dampfschiff **Wollin**
wird für dieses Jahr die Fahr-
ten nach **Wollin** und **Cammin**
einstellen.

Friedrich Poll.

Alle Arten rober Produkte, als:

**Ruhhäute, Hasenfelle, Fuchsfelle, Ma-
der und Stiffe**

werden gekauft und aufs Beste bezahlt bei

Cohn & Zehden,

Rosengarten No. 268.

Zum Notenschreiben, correct und rasch, empfiehlt sich
ergebniss der Schauspieler **Heigner**, Odersfr. No. 43.

Milch-Niederlage

in der **Frauenstraße No. 918** bei **H. Bernsée.**

Künftigen Sonntag, als den 26sten d., erhalte ich
von dem Gute **Tantow** täglich zweimal mit der Eisen-
bahn vorzüglich gute Milch und werde solche von die-
sem Tage ab frisch des Morgens 7 Uhr und Mittags
12 Uhr in meiner Wohnung zum Verkauf stellen.

Durchaus reine, unverfälschte und unabge-
sahnte Milch a Quart 1 gr. 3 pf.

Diejenigen, welche geneigt sein möchten, ihren täg-
lichen Milchbedarf bei mir zu entnehmen, werden höf-
lichst ersucht, die Größe desselben zu bestimmen.

An Hühneraugen-Patienten

die ergebene Anzeige, daß ich mich täglich von des
Morgens 9 Uhr mit dem Operiren der Hühneraugen
beschäftige.

L. B. Peter, Operateur,

Breifestr. No. 403.

Hartwig's Hôtel,

breite Straße No. 398, Ecke der Papenstr., in Stettin,
zeigt den resp. Reisenden an, um etwaigen Irrthümern
vorzubeugen, daß auch für gutes Unterkommen für
Pferde und Wagen bestens gesorgt ist.

Einem hohen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst
an, daß ich vom 1sten December d. J. ab das Duzend
Dampfbade-Billets zu 4 Thlr., einzelne zu 15 sgr., ge-
stellt habe. Gleichzeitig benachrichtige ich, daß auch
Kräuter-, Schwefel- und warme Bäder auf Billets
und Bestellungen gegeben werden. Auch habe ich mein
Lokal aufs bequemste dazu eingerichtet.

Cammin, im November 1843.

Griefse.

Geldverkehr.

Von einem prompten Zinsatlr werden zu Neujahr
gegen sichere Hypothek 1000 Thlr. zu 5 pEt. gesucht,
Näthenstraße No. 608, eine Treppe hoch.

2000 Thlr. werden auf ein Grundstück zur erste-
und alleinigen Stelle innerhalb des Feuerkassenraums
gesucht. Näheres Zeitungs-Erpedition.

Bericht: In der Anzeige des Herrn Kapellmeister
Moeser in Berlin (s. Beil. vor. Ztg.), betreffend den
Verkauf zweier italienischer Geigen, muß es anstatt „die
er früher selten benutzte“, heißen: „die er früher selbst
benutzte.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 20. November 1843.

	Preuss. Cour.		
	Zins- fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	103 7/8	103 1/2
Preuss. Engl. Obligationen 32	4	102 3/4	101 1/2
Prämien-Schein der Seehandl.	—	—	88 1/2
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3 1/2	101 1/2	100 1/2
Berliner Stadt-Obligationen	3 1/2	102 1/2	—
Danziger do. in Thellen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	101 1/2	—
Großherzog. Posenische Pfandbriefe	4	106 1/2	—
do. do. do.	3 1/2	101 1/2	—
Ostpreussische do.	3 1/2	—	103 1/2
Pommersche do.	3 1/2	102 1/2	101 1/2
Kur- und Neumärkische do.	3 1/2	—	101 1/2
Schlesische do.	3 1/2	101 1/2	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Tels.	—	11 1/2	11
Disconto	—	3	4

Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	159
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103 1/2
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103 1/2
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103 1/2
Düsseldorf-Elsbeth. Eisenbahn	5	—	87
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	94
Rheinische Eisenbahn	5	—	87 1/2
do. Prior.-Oblig.	4	97 1/2	96 1/2
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	127 1/2	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103 1/2
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	110	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	107 1/2	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	117 1/2	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	113 1/2	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	112 1/2	—

Beilage.

Don 22. November 1843.

Offizielle Bekanntmachungen.

P u b l i c a n d u m.

Der Steckbrief vom 7ten November c. wider den Arbeitssmann Gauerl, g.n. Steindamm, erledigt sich, da Letzterer bereits wieder zur Haft gebracht ist.

Stettin, den 17ten November 1843

Königl. Land- und Stadtgericht.
Kriminal-Deputation.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Lieferung des Bedarfs an Licht für die hiesigen und mehrere auswärtigen Garnison-Anstalten pro 1844, bestehend in:

1570 Pfd. gegossenen und

1500 Pfd. gegozenen,

seil dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf den 27sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokale, Rödtenberg No. 249--250, anberaumt, wozu Lieferungs-Unternehmer mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden: daß die der Lieferung zum Grunde liegenden Bedingungen daselbst zur Einsicht bereit liegen.

Stettin, den 15ten November 1843.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Wulckow. Schulky.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Bauer Johann Heinrich Eggert zu Penz ist durch unser Erkenntniß vom 15ten Oktober c. für einen Verschwendter erklärt und unter Curatel gesetzt worden. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und darf dem gedachten Eggert kein fernerer Credit ertheilt werden.

Demmin, den 7ten November 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Gerichtliche Verladungen.

P r o c l a m a.

Ueber das Vermögen der Kaufmann Marcus Ascherschen Eheleute und ihrer unter der Firma M. Ascher hieselbst bestandenen Handlung ist von uns per Decretum vom 15ten dieses Monats der Concurs eröffnet, und haben wir zur Anmeldung der Forderungen der unbekannten Gläubiger einen Termin auf

den 21sten Februar 1844, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreis-Justizrath, Land- und Stadtgericht-Schulke, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher alle eimanigen unbekannten Gläubiger der Kaufmann Marcus Ascherschen Eheleute und der unter der Firma M. Ascher bestandenen Handlung hierdurch vorgeladen, in dem anstehenden Termine entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen, beim Mangel an Belanntschaft, der Herr Justiz-Commissarius Borchert hieselbst vorgeschlagen wird, zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu bescheinigen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präkludirt werden,

und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Demmin, den 9ten November 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

A u k t i o n e n.

B e k a n n t m a c h u n g.

Höherer Verfügung zufolge sollen

am 2ten December 1843, Vormittags 10 Uhr, aus dem hiesigen Artillerie-Feughofe am Frauenthore mehrere für den Königlichen Dienst nicht mehr geeignete Geschütz- und Reitzeugstücke, Geschützgehör, Lauz- und Stridwerk zc., so wie circa 200 Eimer Guß- und Schmiedereisen in Geschützröhren, Achsen, Geschossen und kleinen Beschlägen zc., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Stettin, den 13ten November 1843.

Königliches Artillerie-Depot.

Donnerstag den 23ten November c., Vormittags 9 Uhr, sollen grüne Schanze No. 495: Kleidungsstücke, Mobilien, 1 Fortepiano (Flügel), einige Conditorer-Waaren; um 10 Uhr: eine Partie Schreibpapier aller Art, 130 Bouteillen diverse Weine, unter denen gute Champagner, circa 300 Flaschen echten Jamaica Rum, feine und mittlere Cigarren u. dgl. m. an den Meistbietenden versteigert werden. **K e i s l e r.**

Der Verkauf der vorstehend annoncirten

Conditorer-Waaren und Tafelspesserfuchen

beginnt am 25ten d. M., Vormittags 9 Uhr.

Stettin, den 21ten November 1843.

K e i s l e r.

Im Stadtgerichte sollen am 25ten und 29ten November c., jedesmal Vormittags 9 Uhr, Uhren, Silber, Kleidungsstücke, Leinzeug, Bettzeug; ferner: birkene Möbeln aller Art, so wie Haus- und Küchengerrath, öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 20ten November 1843.

K e i s l e r.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Eine noch wenig gebrauchte Wollfragsmaschine steht zum Verkauf Mittwochstraße No. 1077.

Echte Meerschäum-

Cigarren-Pfeifen, gewöhnlicher und neuer Fagon und besser Qualität, wieder in bedeutender Auswahl bei
August Büttner.

Feinste Stoppel-Butter

in kleinen Gebinden von 20 a 25 Pfund, feine Tischbutter a 7½, 7 sgr., und gute Kochbutter a 6½ und 6 sgr. empfiehlt

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstr. No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Brochirter Thybet

zu Damenkleidern und Mänteln ist in be-
deutender Auswahl u. in den herrschendsten Farben
vorräthig, und soll, um gänzlich damit zu räumen,
spottbillig verkauft werden in der Tuch-
Niederlage

Hühnerbeinerstr. No. 948,
bei Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Eine große Auswahl der neuesten Stoffe, als:
carrière Poile de chèvre, Napolitai-
nes, Tartans, Crêpe Esparteros,
Romaines, Assandrines, Foulards,
Barèges, Satin - Lavaubalières,
Eoliennes u. s. w.

zu Ball-, Gesellschafts- und Promenaden-Kleidern
und Mänteln, empfangen nebst den neuesten und
geschmackvollsten

Westenstoffen, Cravatten und Pughüchern
Sammetn u. seidenen Pugh-Shawls

Gust. Ad. Loepffer & Co.

Mein erster Transport Harzer Kanarienvogel
ist angekommen, die Thierchen sind sehr schön und
die Preise billig.

Friedr. Weybrecht,
Grapengießersstraße No. 167.

Polirte Vogelbauer in mahagony und verschie-
denem Holze, elegant und zweckmäßig gearbeitet,
empfehle ich in mannigfachen Formen und billigst.

Friedr. Weybrecht.

Das

Hamburger Cigarren-Ausverkaufslager,
Breitestraße No. 404 part.,
wird die noch hier anwesenden bedeutenden Vorräthe
von alter reellen Waare mit 15 bis 20 pCt.
billiger als bisher weggeben.

Der Grund dieser Herabsetzung der so schon äußerst
billig gestellten Preise, ist eine Verfügung der Interes-
senten dieses Lagers, wonach binnen Kurzem solches
gänzlich geräumt sein muß. Jeder Käufer wird sich
von der Wahrheit des oben Gesagten überzeugen und
würden Wiederverkäufer noch besondere Vortheile ge-
nießen.

Eine Ladung von den bekanntesten besten Sächsischen
Dauer-Vollen erhielt und verkauft J. G. R. Nowka,
Neuetief No. 1067, den Scheffel für 1 Thlr., die
Mäße 2 sgr., desgl. eine zweite Sorte die Mäße 1 sgr.

Die neuesten Mäntelstoffe, als: Rea-
politains, Tartans, Camlots und Lamas empfehlen
J. Lesser et Co.

Die allerneuesten Cachemir, Sammet- und sei-
dene Westen, so wie ächt ostindische Taschentücher
in reicher Auswahl bei

J. Lesser et Co.

Fertige Damen-Mäntel,
glatte und gestreifte Atlas, glatte und gestreifte
Moiré, Ruhrine u. ächt Mailänder Taffet, empfin-
gen neue Fagons

J. Lesser et Co.

Mit dem Ausverkauf zurückgesetzter Waaren
wird noch bis zum 1sten Dezember fortgefahren,
da sehr viele Artikel vergriffen worden, so haben
wir noch manches Hübsche und Werthvolle zu Weih-
nachts-Geschenken sich Eignende hinzugefügt.

J. Lesser et Co.

Unsere sämmtlichen jetzt vorräthigen Westenstoffe
in Seide, Sammet und Wolle haben wir zum
Ausverkauf gestellt, und können solche zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen empfehlen.

J. Lesser et Co.

Unterbeinkleider, Jacken u. Strümpfe
für Damen und Herren empfiehlt
C. A. Rudolphy.

Neue Malaga Citronen
in ausgezeichnet schöner Frucht, a Hundert
2 $\frac{1}{2}$ Thlr., Frauenstrasse No. 913.

Von Königsberg i. Pr. empfang ich dieser Tage
eine Sendung frischer Lithauischer

Stoppelbutter

von vorzüglicher Güte, in Kübeln von circa 33 und
von circa 17 Pfund, und verkaufe solche, um rasch
damit zu räumen, zu billigen Preisen.

G. A. Golien, gr. Lastadie No. 212.

Canaister-Taback aus Holland, das Pfd. 10 sgr. und
Portorico in kleinen Rollen, das Pfd. 6 sgr., empfang
wieder.
C. Mäntel, Kohlmarkt No. 433.

Den Empfang meiner neuen Frankfurter Mess-
Baaren zeige ich einem geehrten Publikum hiermit
ergebenst an, und empfehle als außerordentlich
preiswürdig:

- eine Parthie $\frac{1}{2}$ br. Franz. Thybets in allen
Farben, a 14 sgr.,
- br. Camlott's in allen Farben, a 10 sgr.,
- br. Poil de chèvre, a 7 sgr.,
- br. carrirte Merinos, a $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr.,
- br. Crêpe Rachel, a 6 sgr.,
- br. Peral de laine, a 12 $\frac{1}{2}$ sgr.,
- br. Mousseline de laine, a 4 u. 5 sgr.,
- br. seidene Zeuche in schwarz und
couleur, a 22 $\frac{1}{2}$ sgr.,
- Kleider-Cattune in den neuesten Mu-
stern, a 2, 2 $\frac{1}{2}$ und 3 sgr.,
- seidene Taschentücher, a Stck. 20 sgr.,
- Sammtliche weisse Waaren, als:
Tüll, Muss, Linon, Roseau, Gaze &c., sollen, um
gänzlich damit zu räumen, 10 proCent unter dem
Kostenspreise ausverkauft werden.

J. E. Cronheim,

Heumarkt No. 38, Ecke der Hagenstrasse.

Auffallend billiger Ausverkauf.

Da mein Modes- und Manufaktur-Baaren-Geschäft
spätestens bis 1sten Januar geräumt sein muß, so habe
ich, um dieses erreichen zu können, sämtliche Preise
aufs Aeußerste erniedrigt, und offerire besonders:

- br. acht französische Thybets, die früher 1 Ehlr. ge-
kostet, zu 15 sgr.,
 - br. feinsten Camlott und Orleans zu 9 sgr.,
 - br. desgl., gemustert, zu 12 und 13 sgr.,
 - br. Merino in allen Farben zu 12 sgr.,
 - br. Mousseline de laine und Peral zu 10 sgr.,
 - br. Bombassin zu 5 sgr.,
 - br. carrirten Merino zu 4 sgr.,
 - br. Crêpe Rachel zu 5 und 6 sgr.,
 - br. Rödperginghams zu 3 sgr.,
 - 3000 Ellen dunkle und helle Cattune zu 2, 3 u. 4 sgr.,
 - br. Schürzengingham zu 6 sgr.,
 - br. carrirte und gestreifte Bettzeuge zu 5 sgr.,
 - br. roth und blau gestreiften leinenen Drillich zu
8 und 10 sgr.,
 - br. schweren Satin Gree zu 20 sgr.,
 - große carrirte seidene Tücher zu 5 sgr.,
- Negenschirme in Seide und Baumwolle, alle Arten
Umhanggetücher, sämtliche weisse Waaren, Futter-
und Doppel-Cattun, so wie alle in dieses Fach ein-
schlagende Artikel, und eine Auswahl fertiger Damen-
und Kinder-Mäntel.

S. F. Pincson,
Gravengießersstrasse No. 418.

■ Neue Malagaer Citronen

empfangen eine zweite Sendung in schöner Frucht und
offeriren in halben Kisten und ausgezählt billigt.

Julius Koblender. Carl Fr. Siebe.

Graue Leinen, zu Polster-Unterlagen und Embal-
lagen sich eignend, so wie fertige Säcke offerirt
auffallend billig.

M. Caro,
Heiligegeiststrasse No. 336,
Ecke der Schulzenstrasse.

Bis zum 1sten December werde ich eine große
Partie
Sammet- und Seiden-Longshawls,
seidene und faconn. Atlasstücher in allen
Größen,
Bournouffs und Camails in Sammet und
Seide,
für die Hälfte des früheren Preises aus-
verkauften.

J. C. Piorkowsky.

Rollen-Portorico, a Pfd. 12 sgr.,

sehr alte und ganz reine Waare, erhielt einen kleinen
Rest von circa 300 Pfd. und empteble solchen den He-
ren Rauchern und Kennern dieses Tabacks als etwas
gewiss Seltenes. — Gleichzeitig erlaube ich mir mein
vollständig assortirtes Cigarren-, Rauch- und
Schnupftabacks-Lager zu empfehlen; und da,
wie bekannt, ich nur alte und reelle Waare aus den
ersten Fabriken des In- und Auslandes führe, mit be-
scheidenen Procenten mich begnüge, mithin 15 bis
20 pCt. billiger wie bisher nicht verkaufen kann, ver-
spreche, aber halte ich auch gewiss die nur möglichst
billigsten Preise. Ausverkauf findet bei mir täglich von
Morgens 7 bis Abends 10 Uhr statt.

Eduard Siemssen, Breitestr. No. 358.

Meine Getreidewaagen,

welche sich nicht bloß hier, sondern auch selbst weit im
Auslande ihrer Genauigkeit wegen der günstigsten Auf-
nahme erfreuen, empfehle ich nebst Korntrichtern, Korn-
stechern als stets vorrätzig, ebenso meine Meßzeuge-
Arbeiten; ferner Thermometer jeglicher Art, Barome-
ter, Alkoholometer, Aeraometer, Bierprober und alle
hierher gehörigen Gegenstände unter Zusicherung einer
reellen Garantie zu billigen Preisen.

F. W. Wolff,

Ingenieur-Mechanikus und Optikus,
Klosterhof No. 1123.

Feinste Poppelbutter

in Kl. Gebinden von 25 Pfd., so wie Teltauer Dauer-
Rüben empfiehlt

Carl Betsch,

gr. Volkwebersstrasse No. 565.

Beste Rügenwalder Gänsebrüste billigst bei

Carl Piper.

Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsefett und Gänse-
Nackelfleisch billigst bei

E. Gottschald.

Ein Pianoforte ist zu 24 Ehlr. und eins zu
12 Ehlr. zu verkaufen bei

E. Herrosee.

Neue Pianofortes, für deren Dauerhaftigkeit
garantirt wird, so wie auch Deutsche und Englische
Flügel sind stets in größter Auswahl vorrätzig bei

E. Herrosee.

Sehr gute rothe und weisse schles. Weine, die deu-
franz. an Güte ziemlich gleich kommen, sind in Fla-
schen billig zu haben bei

Nowka, Nebsthor No. 1067.

Ein neuer einspänniger auch zweispänniger Holz-
wagen steht billig zum Verkauf No. 718 a.

N u d o l p h.

Rathenauer Brillen-Niederlage.

Lesegläser in jedem Fokus sind wieder vorräthig bei
W. H. Rauche Jr., Optikus, Heumarkt No. 29.

Die Rauchwaren-Handlung von G. R. Strauch & Comp.

aus Cüstrin und Leipzig,

erlaubt sich den werthen Bewohnern Stettins und der Umgegend die Anzeige zu machen, daß solche während der Dauer des Winters ein reichhaltiges Lager von Pelzwaren nach der neuesten Mode daselbst zur Auswahl stellen wird. Die Unterzeichneten erfreuen sich seit längerer Zeit des besonderen Zutrauens eines geehrten Publikums und schmeicheln sich dieselben, durch die größte Mannigfaltigkeit und Güte ihrer Waaren dies auch ferner zu erhalten. Die Niederlage befindet sich im Hause des Herrn Ernst Schmidt, H. Dom- und Vollenräsens-Ecke, und wird das Geschäft zum 25ten d. M. eröffnet werden. Gleichzeitig bemerken wir noch, daß wir auch ein Lager unverarbeiteter Rauchwaren hieherführen und ersuchen wir die Herren Kürschner und Schneidermeister, uns mit ihren Aufträgen gütlich zu bedienen.

G. R. Strauch & Co.

aus Cüstrin und Leipzig.

Rathenauer Brillen-Niederlage.

Für reizbare Augen (solche, die das Sonnen- und Kerzenlicht blendet) empfiehlt blaue und grüne Augengläser
**W. H. Rauche Jr., Optikus,
Heumarkt No. 29.**

Zwei Wagenpferde,

Apfelschimmel, 6 und 7 Jahre alt, das eine Stute, das andere Wallach, sind sogleich aus freier Hand zu verkaufen gr. Domstraße No. 671.

Neuer Holländischer Hering,

in keimen Gebinden und einzeln.

bei **Ludwig Meske.**

Reife Ananas-Früchte

bei **Ludwig Meske, Grapenglosserstrasse.**

Frische Maxonen 7½ sgr. pr. Pfd., frische Trauben-Rosinen 4 sgr. pr. Pfd. bei

W. Benzmer.

Hamburger Rauchfleisch, Hamburger und Russischen frischen Caviar, neue Trauben-Rosinen und Schaalmöndeln, eingeschaltene Ananas, neue Catharinenpfeffern, mehrere Sorten Wachs- und Stearin-Kerzen, Citronen, Astrachanische Zucker-Erbsen, neue Maxonen bei
August Otto.

Müllerdosen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
Ed. Kolbe.

Punsch-Extract mit Ananas, Apfelsinen, Citronen etc., a 20 sgr. pr. Quart, und alle Sorten mit oder ohne Rum, a 10, 15, 20, 25 sgr. pr. Quart, offerirt
A. F. Ritter,

gr. Lastadie und Speicherstr.-Ecke No. 216.

Fein gemahlten Düngergypses verkaufen billig

W. Kopp & Co., Breitestr. No. 390.

Vermietungen.

Bekkenhor No. 1000 ist die zweite Etage mit Möbeln zum 1sten Januar 1844 zu vermieten.

Große Wellmeyerstraße No. 567, 2 Treppen hoch, sind zwei aneinanderhängende Stuben mit Möbeln zu vermieten.

Zwei vollständig möblierte Zimmer nebst Bedienten-gelass sind vom 1sten December c. ab im 2ten Stock in dem Hause No. 543 grünen Paradeplatz zu vermieten.

Die vierte Etage unseres Hauses ist zum 1sten Januar k. J. zu vermieten. Näheres bei

A. Engelbrecht, Pladrin No. 100.

Eine Stube mit und ohne Schlafkabinet, ohne Möbeln, in der 2ten Etage meines Hauses Mönchenstraße No. 434 ist sogleich zu vermieten.

B. W. Kehlhopf.

In der 3ten Etage meines Hauses, Mönchenstraße No. 434, ist ein Quartier nach vorne, bestehend in vier Piecen, Küche, Mädchenkammer, Speisekammer und Keller, sogleich zu vermieten. **B. W. Kehlhopf.**

Eine Stube nebst Kabinet ist mit Möbeln zu vermieten gr. Wellmeyerstraße No. 531, parterre.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, in einer frequenten Gegend der Stadt gelegen, sich für jedes Ladengeschäft, besonders Tabacksgeschäft eignend, ist zum 1sten April k. J. zu vermieten. Näheres Zeitungs Expedition.

Große Lastadie No. 230 ist die Parterre-Wohnung und ein kleines Quartier, eine Treppe hoch, von Stube, Kammer und Küche sogleich, wie auch Frauenstraße No. 918 die bei Etage zum 1sten April k. J. zu vermieten, worüber Näheres bei

Wühlisch & Pischke.

Vollenstraße No. 693 (dem Brandenburger Hause gegenüber) ist eine möblierte Stube zum 1sten Dezember zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Zwei Stuben, Kammer, Küche Hagenstraße No. 34.

Oberhalb der Schaubstraße No. 625 wird die bei Etage mit Ablauf d. J. miethsfrei.

In der 2ten Etage des Hauses Breite- und Baustraßen-Ecke No. 331 sind 2 möblierte Stuben zum 1sten December zu vermieten.

Breitestraße No. 353 ist parterre eine Stube, nach vorne heraus, welche auch als Laden benutzt werden kann, so wie Stallung für 2 bis 4 Pferde nebst Wagenremise zu 1 auch 2 Wagen sogleich zu vermieten.

Ein sehr freundliches Quartier in Grabow von Stube, einer Kammer und Zubehör, neben der Apotheke, ist zum 1sten December zu vermieten.

In dem Hause Breitestraße No. 377 und Paradeplatz-Ecke ist zum 1sten Januar 1844 in der bei Etage ein Quartier von vier Stuben, vier Kammern, einer Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten.

Eine möblierte Stube ist sofort oder am 1sten künftigen Monats zu vermieten, Beutlersstraße No. 58, eine Treppe hoch.

Große Ritterstraße No. 1180 ist parterre zum 1sten December ein Zimmer mit auch ohne Möbeln zu vermieten.